



Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die

**6. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter (mit vorhergehender Besichtigung der Räumlichkeiten des Bildungsberatungsbüros ab 14.00 Uhr)
am 19.02.2013
in Rotenburg, Dienstgebäude Weicheler Damm, Besprechungsraum Dachgeschoss**

Teilnehmer:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Heinz-Günter Bargfrede

Abg. Willi Bargfrede

Abg. Wilfried Behrens

Abg. Jürgen Borngräber

Abg.e Doris Brandt

Abg.e Angelika Dorsch

Abg.e Ute Gudella-de Graaf

Abg. Hans-Jürgen Krahn

Abg.e Thea Tomforde

Vertretung für Abg. Bernd Sievert

Vertretung für Abg. Reinhard Bussenius

Vertretung für Abg. Hans-Hermann Engelken

Entschuldigt:

Abg. Reinhard Bussenius

Abg. Hans-Hermann Engelken

Abg. Bernd Sievert

Verwaltung

KVD Markus Pragal

KOAR Harald Glüsing

BCA Rebecca Rekate

KOI Antje Brünjes

VA Ivonne Thierbach

KI Kathrin Kaiser

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 5. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter am 20.11.2012
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Besichtigung des Bildungsberatungsbüros
Vorlage: 2011-16/0393
- 6 Bericht der Süderelbe AG zu Hilfeangeboten für ältere Leistungsberechtigte
Vorlage: 2011-16/0394
- 7 Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Vors. Borngräber eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung vor.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 5. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter am 20.11.2012**

Die Niederschrift über die 5. öffentliche/ nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter am 20.11.2012 wird ohne Einwendungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	2

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

KVD Pragal berichtet über die Koordinierungsstelle für Frauen und Wirtschaft, deren Bewilligung der Landkreis Rotenburg (Wümme) in Kooperation mit den Grone-Schulen beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration erreicht hat. Die Koordinierungsstelle, welche für den gesamten Landkreis Rotenburg (Wümme) zuständig sei, habe ihren Sitz in Bremervörde und werde am 22.02.2013 offiziell eröffnet. Aufgabe der Koordinierungsstelle für Frauen und Wirtschaft sei es, Frauen jeden Alters und jeder

Nationalität, insbesondere Berufsrückkehrende sowie Beschäftigte in der Elternzeit, bei ihrer beruflichen Entwicklung und beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Darüber hinaus würde eine Kooperation mit Unternehmen, Akteuren des Arbeitsmarktes sowie Kommunen und Verbänden im gesamten Landkreis erfolgen. **Abg.e Brandt** beglückwünscht den Landkreis Rotenburg (Wümme) für die Bewilligung der Koordinierungsstelle und lobt das Engagement der am Antragsverfahren beteiligten Personen. **KOAR Glüsing** schließt sich dem an und hebt hervor, dass insbesondere Gleichstellungsbeauftragte Frau Schmidt sowie BCA ReKate sich sehr für die Koordinierungsstelle eingesetzt hätten.

Anschließend informiert **KVD Pragal** darüber, dass das Jobcenter in den Jahren 2008 bis 2012 rund 10 Mio. € an ESF-Mitteln für die Qualifizierung von SGB II Beziehern und für die Begleitung von Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsträgern aquiriert habe. Insgesamt seien 55 ESF geförderte Qualifizierungsmaßnahmen im genannten Zeitraum durchgeführt worden. Bei 52 Qualifizierungsmaßnahmen seien externe Bildungsträger Antragsteller gewesen, bei drei Maßnahmen (Reife Leistung, BIS und PACE) sei der Landkreis selbst als Antragsteller gegenüber der N-Bank aufgetreten bzw. an der Antragstellung maßgeblich beteiligt gewesen. Da eine genaue Fördersumme nur über die jeweilige Abschlussrechnung der NBank ermittelt werden könne, die dem Jobcenter hinsichtlich der externen Träger nicht vorliegen, sei die Gesamtsumme unter Berücksichtigung der NBank Zuwendungsbescheide bzw. die Kofinanzierungszusagen des Jobcenters hochgerechnet worden. Auf Nachfrage von **Abg. Heinz-Günter Bargfrede** erklärt **KOAR Glüsing**, dass das Verfahren der Beantragung von EU- und Landesmitteln sehr kompliziert sei und man deshalb darauf hinwirke, dass die Antragstellung durch die Maßnahmeträger erfolge. Da dem Jobcenter durch den Bund immer weniger Eingliederungsmittel zur Verfügung gestellt würden, sei die Beantragung von EU- und Landesmitteln sehr wichtig, um den Leistungsberechtigten trotz eines geringen Budgets Qualifizierungsmöglichkeiten zu bieten.

Im Anschluss stellt **KOAR Glüsing** den neu erstellten Internetauftritt des Jobcenters vor (*Anmerkung d. Protokollführerin: www.jobcenter-rotenburg.de*). Er berichtet, dass die Bundesagentur für Arbeit keine Durchwahlnummern herausgeben würde, sondern regelmäßig nur über ein Callcenter zu erreichen sei. Im Jobcenter des Landkreises Rotenburg (Wümme) würde nicht so verfahren. Hier sei es Praxis, die direkten Kontaktdaten der Sachbearbeiterin/des Sachbearbeiters weiterzugeben. Das Verwaltungsgericht Leipzig habe in diesem Zusammenhang vor Kurzem entschieden, das Jobcenter bei Anträgen nach dem Informationsfreiheitsgesetz des Bundes verpflichtet seien auch interne Telefonlisten und Durchwahlnummern herauszugeben. **KOAR Glüsing** betont, dass dem Jobcenter guter Kontakt zu den Kundinnen und Kunden wichtig sei und die Website dieses Anliegen fördern würde. **Vors. Borngräber** spricht sein Lob für die Website aus und bittet in diesem Zusammenhang darum, dass in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für das Jobcenter über den Erfolg der Website und die Kundenreaktionen berichtet werden möge. **KOAR Glüsing** sichert dies zu und informiert darüber, dass die Website noch um ein Kundenbefragungstool erweitert werden soll. **Abg.e Brandt** erklärt, dass sie den Weg des Jobcenters bezüglich der Veröffentlichung von Kontaktdaten richtig finde und kritisiert die Vorgehensweise der Bundesagentur für Arbeit. Aus ihrer Sicht sei es respektlos, wenn z.B. auf Bescheiden keine Ansprechpartner genannt würden.

Abschließend informiert **KOAR Glüsing** die Anwesenden, dass die Migrantensprechstunde des Jobcenters eingestellt werde. Seitens der Kundinnen und Kunden habe es eine zu geringe Resonanz an der Migrantensprechstunde gegeben. Frau Roon und Herr Tanha würden aber weiterhin als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunktes weist **Vors. Borngräber** darauf hin, dass der Ausschuss für das Jobcenter – gemäß Seite 4 des Protokolls der 5. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung – noch über das Projekt BIS zu unterrichten sei. Er bittet die Verwaltung darum, dies nach Möglichkeit in der nächsten Sitzung zu tun.

Der Ausschuss besichtigte die Räumlichkeiten des Bildungsberatungsbüros und lässt sich von den dortigen Mitarbeiterinnen zum Stand der Aufgabenerfüllung und zum Ergebnis der Schülerbefragung berichten.

Vors. Borngräber möchte wissen, ob eine Förderung des Bildungsberatungsbüros nach Ablauf der Maßnahme möglich ist. **KOAR Glüsing** antwortet, dies sei aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen nicht möglich.

Dr. Seuthe, Mitarbeiter der Süderelbe AG im Projektmanagement von REIFE LEISTUNG!, stellt das Bundesprogramm Perspektive 50plus und das Projekt REIFE LEISTUNG! anhand einer Power Point Präsentation vor. (*Anmerkung d. Protokollführerin: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.*) Im Anschluss des Vortrags gibt Dr. Seuthe den Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zum Vortrag und zum Beschäftigungspakt REIFE LEISTUNG! zu stellen. **Vors. Borngräber** erkundigt sich, ob es Unterschiede bezüglich des Integrationserfolges zwischen gerade 50-Jährigen und bereits 60-Jährigen gebe. Dr. Seuthe erklärt, dass sich das Projekt vorwiegend auf die Gruppe der 50 bis 58-Jährigen konzentrieren würde. Dies sei insbesondere dadurch zu erklären, dass Leistungsempfänger bis zum Jahr 2008 noch die Möglichkeit hatten, die sog. 58er Regelung zu unterschreiben.

Um einen besseren Einblick in das Projekt und dessen Aktivierungsphasen gewinnen zu können, lädt Dr. Seuthe die Mitglieder des Ausschusses für das Jobcenter zu „Pakt trifft Kommunalpolitik“ in die Räumlichkeiten der Grone-Schulen Zeven ein. Er regt an, den Besuch in zwei Gruppen aufzuteilen. Die Mitglieder des Ausschusses für das Jobcenter nehmen die Einladung dankend an und schlagen vor, den Besuch mit einer regulären Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter zu verbinden.

Abg. Heinz-Günter Bargfrede bittet Dr. Seuthe um Auskunft über das Verhältnis zwischen den Abgängen der Kundengruppe der 50 bis 65-Jährigen und der nachrückenden Altersgruppe der 49-Jährigen. Da Dr. Seuthe hierzu keine genauen Angaben machen kann gibt er das Wort an **KOAR Glüsing** ab. Dieser erklärt, dass die Zu- und Abgänge sich in etwa ausgleichen würden, so dass die Kundengruppe einigermaßen stabil sei. **Vors. Borngräber** resümiert, dass es früher eine Vielzahl an Arbeitsplätzen der einfachsten Art gegeben habe und dass dies heute nicht mehr der Fall sei. Es sei daher notwendig, die arbeitslosen Personen ausreichend zu qualifizieren. Er habe jedoch schon oft von Maßnahmeninhalten gehört, deren Sinnhaftigkeit fraglich erscheinen würde, z.B. Serviettenfalten. Dr. Seuthe versichert, dass sich die Maßnahmeninhalte und deren Sinn den Mitgliedern des Ausschusses für das Jobcenter im Rahmen des Besuchs bei den Grone-Schulen verdeutlichen würden. Vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fiel es schwer, ihre gewohnte Situation zu Hause aufzugeben und Neues im Leben zuzulassen. Auf Nachfrage von **Abg.e Brandt** berichtet Dr. Seuthe, dass das Projekt zum 31.12.2015 auslaufe und es zurzeit keine politischen Absichten auf eine Verlängerung gebe. Es sei vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales vorgesehen, dass die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse und Inhalte in das Regelgeschäft der Jobcenter einfließen würden. Angesichts der knappen Haushaltsmittel der Jobcenter, sei die Umsetzung jedoch fraglich.

Abschließend spricht **KOAR Glüsing** noch die Aktion „10.000 Schritte“ an, deren Durchführung bei REIFE LEISTUNG! beabsichtigt gewesen sei. Im Rahmen dieser Aktion seien bei anderen Jobcentern Schrittzähler an die Kundinnen und Kunden ausgeteilt worden, um Motivation und Gesundheit zu fördern. Diese Aktion habe in der Presse jedoch sehr negative Reaktionen hervorgerufen, so dass man beim Jobcenter Rotenburg zunächst Abstand von der Aktion

genommen habe. Die Entscheidung über die Durchführung wolle man dem Ausschuss für das Jobcenter überlassen. **Abg.e Dorsch** schlägt vor, dass das Thema in der nächsten Sitzung durch die Verwaltung ausführlich dargestellt werde und man dann über die Durchführung der Aktion entscheiden könne. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Abg. Heinz-Günter Bargfrede dankt Dr. Seuthe für den eindrucksvollen Bericht. Dem schließt sich **Vors. Borngräber** an.

Punkt 7 der Tagesordnung: **Anfragen**

Abg. Heinz-Günter Bargfrede erkundigt sich bei der Verwaltung, ob es beim Jobcenter Beschwerdestellen gebe und wie diese angenommen werden würden. **KOAR Glüsing** erläutert, dass die/der jeweilige direkte Vorgesetzte einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters Ansprechpartner für Beschwerden sei. Wenn Beschwerden bei einer anderen Stelle eingingen z.B. bei der Abteilungsleitung, würden auch diese an die/den jeweiligen direkten Vorgesetzten der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters weitergeleitet. Dieses System funktioniere gut und habe sich bewährt.

Nach diesem Tagesordnungspunkt wird die Sitzung für 5 Minuten unterbrochen und um 16.35 Uhr mit dem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.

(Borngräber)
Vorsitzender

(Pragal)
Kreisverwaltungsdirektor

(Kaiser)
Protokollführerin